



N. 238

187

Einzelhaftungen
nach den Namen der
Verstorbenen!

170
Trauer = CANTATEN,

Welche,
Als die Weyland
Hochwohlgebohrne Frau/
S R R R

Elisabeth Maria,

verwittwete

von Sulffen,

Gebohrne von Stammer,

Des Weyland
Hochwohlgebohrnen Herrn,

S R R R

Hans Christoph von Sulffen,

Auf Grabau, Kiesel und Volzun Erb- und Gerichts-Herrn,
Hinterlassene

Frau Gemahlin,

Zu Grabau in das

Hoch-Adeliche Sulffische Erb-Begräbnis

Den 30. Octobr. 1732. beigesetzt wurde,

Von dem

Choro Musico zu Burg musciret,

Und dem CANTORE

A. A. Hölckern

dirigiret wurden.

Nr 238

Magdeburg, gedruckt bey sel. Joh. Siegelers nachgel. Witwe.

† † †

Trauer = CANTATEN.

Vor dem Hoch-Adelichen Trauer-Hause.

Motetto.

PC. LXXIII. v. 23 - 26.

SEHN, dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bey meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOTT, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Choral.

Komm, Sterblicher, betrachte mich!

Nach der Parentation:

Alle Menschen müssen sterben, &c.

Bei der Leichen-Procession:

Freu dich sehr o meine Seele, &c.

Dergleich thut mich verlangen, &c.

O du dreyeiniger GOTT, &c.

In der Kirche.

Lasset ab, ihr meine Lieben, &c.

MUSIC.

Distum I.

Rom. XVI. v. 7. 8.

TUTTI.
con Violin.
& Hautbois.

Unsrer keiner lebet ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HERN, sterben wir, so sterben wir dem HERN. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HERNN.

Distum II.

Phil. I. v. 23.

Ich habe Lust abzuschneiden, und bey Christo zu seyn.

A R I A.

BASSO.
Con 2 Flaut-
dous.
TUTTI.

S! daß doch mein Jesus käme,

Und die Seele zu sich nähme,

Daß der Leib sein Ruhe-Bette

In der Grabes-Cammer hätte.

Ich suche den Himmel, und höre nicht auf,

Biß Jesus wird kommen, und holet mich auf.

Recit.

TENORE.

Wie eckelt ganz vor dieser Zeit,

Weil alles da im argen lieget,

Und was uns auf den Schein vergnüget,

Ist endlich lauter Eitelkeit.

Mir eckelt ganz vor dieser Zeit,
 Lasse, laßt mich scheiden!
 Ich fühle schon in meiner Brust
 Den süßen Vorschmack jener Freuden,
 Ein Tröpflein nur erwecket solche Lust,
 Wie groß wird erst die ganze Fülle seyn.
 Ein sterblich Herz ist viel zu klein,
 Die Seligkeit zu fassen,
 Die Gott uns wird genießen lassen.
 Kein Auge hats gesehn,
 Kein Ohr hats je vernommen,
 Was er bereitet hat:
 Drum bin ich dieser Erden satt,
 Und sehne mich in Himmel einzukommen.
 Was ist die Welt?
 Ein Marter-Haus der Frommen,
 Das uns gefangen hält.
 Die Freyheit ist mein Wunsch,
 Ach! daß ich sie schon hätte.
 Reiß, reiß entzwey,
 Verschwerungs-volle Kette.

A R I A.

CANTO.
von Violino.

Gerne will ich sterben,
 Drückt mir nur die Augen zu,
 Lasset mich die wahre Ruh
 In dem Himmel erben.
 Gerne will ich sterben.

Choral.

Herzlich thut mich verlangen nach einem seel'gen End,
 weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend; ich hab Lust
 abzuschneiden von dieser bösen Welt, sehn mich nach ew'gen
 Freuden, o JESU! komm nur bald.

A R I A.

TENORE.
con Violino.

Ich will sterben, daß ich lebe,
 Denn der Tod ist mein Gewinn,
 Also fahr ich freudig hin,
 Daß mir GOTT sein Erbe gebe.
 Ich will sterben, daß ich lebe.

Choral.

So fahr ich hin zu Jesu Christ, mein Arm thu ich aus-
 strecken, so schlaff ich ein, und ruhe fein, kein Mensch kan mich
 aufwecken, denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die
 Himmels-Thür aufthun, mich führ'n zum ewig'n Leben.

Choral.

Jesus meine Zuversicht, ic.

Nach der Predigt.

Choral. Machs mit mir, Gott, nach deiner Güte, ic.

M U S I C.

A R I A.

CANTO.
con
2. Flaut. douc.

Gott Lob, die Stunde hat geschlagen,
 Da man mich hat ins Grab getragen,
 Und ich gewünscht erlöst bin.
 Denn diese Hütte muß zerbrechen,
 Wenn meine Seel soll freudig sprechen:
 Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

Choral.
Mit Fried und Freud ich fahr dahin, in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille, wie Gott
mir verheissen hat, der Tod ist mein Schlaf worden.

A R I A.
ALTO.
con Violino
& Viol. d. G.
Ein Tod mag mich verderben,
Er bringt den Leib zur Ruh.
Den, als des Himmels Erden,
Deckt Gottes Aufsicht zu,
Bis daß er aufersteht,
Und in die Freude geht,
Die Christus ihm wird geben.
Denn Christus ist mein Leben.

Choral.
Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn,
dem thu ich mich ergeben, mit Freud fahr ich dahin.

A R I A.
TENORE.
con Viol.
Eine Seele zieht indessen
In die Friedens-B Wohnung ein.
O wer kan die Lust ermessen,
Welche da wird ewig seyn?
Hier ist eine Jammer-Höhle:
Dort hört alles Leiden auf,
Freue dich von Herzen drauf.
Freu dich sehr, o meine Seele!

Choral.
Freu dich sehr, o meine Seele, und vergiß all Noth und Qual!
weil dich nun Christus, dein Herr, ruft aus diesem Jammerthal: Aus
Trübsal und grossem Leid sollt du fahren in die Freud, die kein Oher hat
gehört, und in Ewigkeit auch währet.

Bei der Sepultur:

v. 1. Chor. 1. So wünsch ich eine gute Nacht,
Mein Lebens-Lauf ist nun vollbracht!
Begrabet mich zu meiner Ruh,
Und schliesse meine Cammer zu.

v. 1. Chor. 2. Nun laßt uns den Leib begraben, ic.

v. 2. Chor. 1. Ja sencke nur meine Glieder ein
In dieses Grabes Cammerlein,
Daß sie da ruh'n, bis daß das Licht
Des jüngsten Tages mir anbricht.

v. 2. Chor. 2. Erd ist er, und von der Erden, ic.

v. 3. Chor. 1. Ich gebe gerne meinen Leib
Den Wärmern hin zum Zeitvertreib,
Bis daß der letzte Schall erklingt,
Und alle aus den Gräbern zwingt.

v. 3. Chor. 2. Die Seele lebt ohn alle Klag, ic.

v. 4. Chor. 1. O JESU! laße meinen Geist,
Der schon zu Dir ist hingereist,
Mit Deines Blutes Purpur-Zier
Geschmückt seyn für Dir für und für.

v. 4. Chor. 2. Ihr Jammer, Trübsal und Elend, ic.

v. 5. Chor. 1. Was ist die Welt: ein Jammerthal,
Ein Trübsals-Zanffe überall,
Was ich gewünscht, hab ich erlangt,
So mich mit Wonne schon umfange.

v. 5. Chor. 2. Die Seele lebt ewig in Gott, ic.

v. 6. Chor. 1. Die Seele schwebt vor Gottes Thron,

Da sie bekommt den Gnaden-Lohn.

O Gott! führ auch den Leib dahin,

Dass er mir habe den Gewinn.

v. 6. Chor. 2. Hier ist er in Angst gewesen, ic.

v. 7. Chor. 1. Die Welt legt uns in Fesseln ein,

So von der Angst geschmiedet seyn,

Gott Lob! ich bin davon befreyt,

Erwart des Leibes Ubertleid.

v. 7. Chor. 2. Nun lassen wir ihn hie schlaffen, ic.

v. 8. Chor. 1. So laß mich hie in meiner Ruh,

Geht euch zufrieden bald dazu.

Ein jeder dencke Nacht und Tag,

Wie er in Friede sterben mag.

v. 8. Chor. 2. Das helff uns Christus, unser Trost, ic.

COLLECTE.

HERR, nun lässest du deine Dienerin ic.

Nach der COLLECTE.

Balet will ich dir geben, ic.



Sechter Suruff

An die Hochseelige Frau von Wulffen.



Lächste Heelige!

Du hast sterben gelernt, ehe Du gestorben bist. Du hast Deine Gerechtigkeit in dem, der alle Ungerechtigkeit getragen, gesucht und gefunden. Und weil seine Liebe in Deiner Seele ausgegossen, so flossdest Du auch in Liebe gegen Freund- und Feinde, am meisten aber gegen die Armen über. Die Auferstehung unseres grossen Erlösers, und die daher fließende Hoffnung der ewigen Seeligkeit machten Dir die Nachfolge Christi angenehm, und das Creuze leichte. Du wandertest end-
lich

lich durch das finstere, unsichere und erschreckliche Thal des Todes dennoch bey Lichte mit unerschrockenem Muth, größser Sicherheit, weil der Glanz der Herrlichkeit und das ewige Licht Dein treuer Vorgänger war. Du bist aus der Zeit, welche nichts als banges Weh und ängstliches Leiden gebietet, in eine Ewigkeit, die lauter Freude und Anmuth gewähret, versetzt worden. Hier warest Du mit dem Roß der Gerechtigkeit, dort bist du mit den Kleidern der Herrlichkeit umgeben. Hier kämpfftest Du recht wider die Sünde, dort wirst Du gerönet, und triumphirest mit herrlicher Pracht; Hier hast Du Christo gedienet, dort ehret Dich der Vater. Drum gönnen wir Dir zwar die gloriwürdige Veränderung Deines hohen Standes; doch soll der Mund aller, die Du erzogen, denen Du gerathen und gutes gethan, nicht verstopfet werden, und die Augen-Quellen nie versiegen, Deine Vortrefflichkeiten und Tugenden zu bewundern. So prange denn mit der Krone der Gerechtigkeit in dem herrlichen Reiche Christi, genieße des Brods des Lebens, trinck aus dem Crystallinen Stroh, der aus dem Stuhl Gottes fließt, und sättige Dich mit der Kost eines ewigen Halleluja. Frohlocke nun und jauchze von Ewigkeit zu Ewigkeit, mit dem Chor der Cherubinen und Seraphinen, mit der Zahl der Auserwählten, und dem ganzen himmlischen Heer, Heilig, Heilig, Heilig, Lob, Weißheit und Stärke gebet dem dreyeinigen GOTT unserm Schöpffer, Halleluja. Amen.



ALVENSLEBEN
Ni
238

Trauer = CANTATEN,

Welche,
Als die Weyland
vohlgebohrne Frau/
S R R R

eth Scaria,

verwittwete

Sulffen,

von Stammer,

Des Weyland
vohlgebohrnen Herrn,
S R R R

ristoph von Sulffen,

und Bolzun Erb- und Gerichts-Herrn,
Hinterlassene

au Gemahlin,

Zu Grabau in das
Sulffische Erb-Begräbnis

Octobr. 1732. beigesetzt wurde,
Von dem

Musico zu Burg musciret,
Und dem CANTORE

A. A. Dölkern
dirigiret wurden.

Nr 238

Magdeburg, gedruckt bey sel. Joh. Siegelers nachgel. Wittwe.

